

# Artenmonitoring Wachtelkönig und Wachtel im VSG Hellwegbörde UN

---



*Anke Bienengräber, Falko Prünke*

Anlässlich der Besprechung zum Monitoring Hellwegbörde zwischen dem LANUV, FB 24, der Bezirksregierung, dem Kreis Unna und der Biologischen Station Kreis Unna | Dortmund wurde am 01.02.2017 vereinbart, die bereits mehrere Jahre durchgeführte Kartierung brutverdächtiger Wachtelkönige im Vogelschutzgebiet Hellwegbörde, Teilbereich Kreis Unna, ab 2018 als Artenmonitoring-Aufgabe in den Arbeits- und Maßnahmenplan (AMP) der Biostation zu übernehmen.

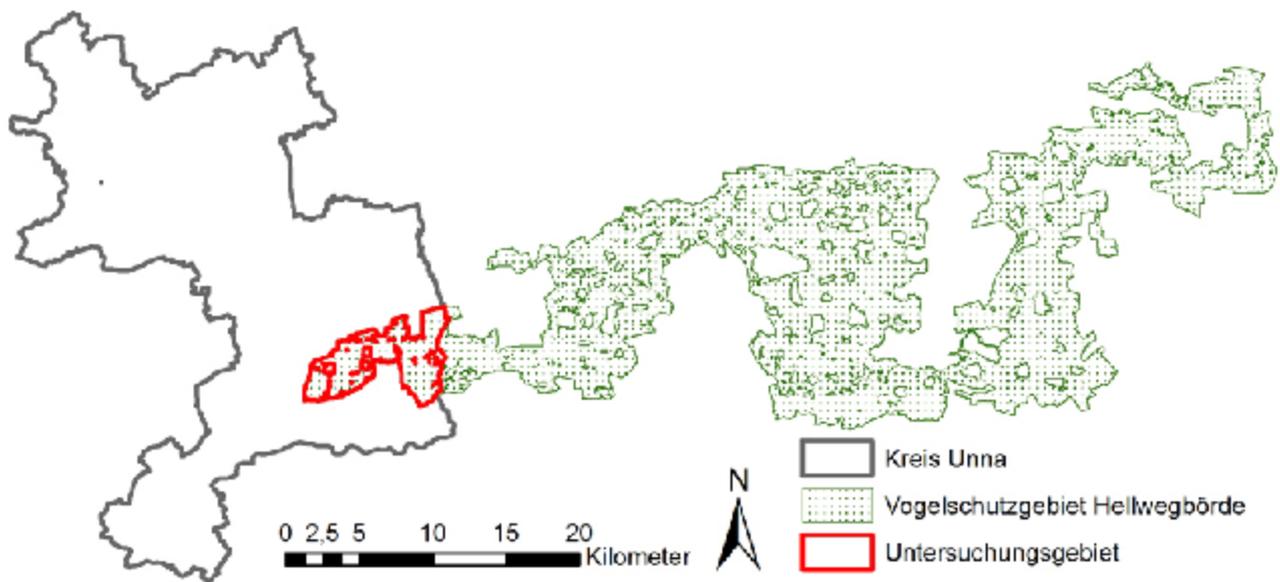
Im Rahmen dieser AMP-Aufgabe wurde 2018 das Vogelschutzgebiet Hellwegbörde im Kreis Unna wie in den Vorjahren flächendeckend auf die Anwesenheit rufender Wachtelkönige untersucht. Während der Wachtelkönig-Erfassung 2018 wurden darüber hinaus auch rufende Wachteln erfasst.

## **Material und Methode**

### Untersuchungsgebiet

Das annähernd 500 qkm große Vogelschutzgebiet (VSG) DE 4415-401 Hellwegbörde erstreckt sich im Kreis Unna auf den 3200 ha umfassenden und hier als Untersuchungsgebiet gefassten Bereich zwischen Fröndenberg-Strickherdicke und Unna-Hemmerde (Abb. 1). In west-östlicher Richtung beträgt die Ausdehnung etwa 9 km bei einer maximalen Breite von 6,5 km. Der tiefste Punkt liegt mit 79,5 m ü. NN bei Unna-Hemmerde, der höchste Punkt mit 227 m ü. NN bei Fröndenberg-Bausenhagen.

Naturräumlich zählt der Raum zu der Haupteinheit Westfälische Bucht mit der Untereinheit Hellwegbörden. Der nördliche Bereich des Untersuchungsgebietes liegt in der Einheit Oberer Hellweg mit der Werl-Unnaer Börde, der sich südliche anschließende, höher gelegene Teil in der Einheit Haarhöhe.



**Abb. 1:**  
**Vogelschutzgebiet Hellwegbörde DE 4415-401 – Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebiets zur Kartierung des Wachtelkönigs im Kreis Unna**

Die Hellwegbörde ist auch im Kreis Unna ein traditionell ackerbaulich genutztes Gebiet mit einem stark unterdurchschnittlichen Wald- und Gehölzanteil. Im Untersuchungsgebiet beträgt die Waldfläche knapp 6 % (Grundlage ATKIS-Daten des Landes NRW), der Grünlandanteil liegt inzwischen deutlich unter 10 %. Da die im Zusammenhang besiedelten Ortschaften nicht als VSG ausgewiesen worden sind, ist die potentiell von ackerbrütenden Wachtelkönigen nutzbare Fläche im Untersuchungsgebiet auf über 80 % bzw. mehr als 2500 ha einzuschätzen.

Im Rahmen des Artenmonitorings Wachtelkönig wurde im Mai und Juni 2018 der gesamte von Wachtelkönigen nutzbare Bereich kartiert, also das VSG Hellwegbörde im Kreis Unna ohne Waldbereiche (Abb. 1). Ein engmaschiges Wirtschaftswegenetz durchzieht diesen Raum und erleichtert die Kontrolle.

#### Methode

Kartiert wurde nach den Empfehlungen von SÜDBECK et al. (2005), wobei aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre und der Größe des Untersuchungsgebietes eine Beschränkung auf drei Kontrollen sowie zusätzlichen Stichproben erfolgte. Neben

der Zielart wurden rufende Wachteln miterfasst und in den Folgebegehungen gezielt kontrolliert.

**Tab. 1: Kontrollen im Kreis Unna 2018**

	Datum	Beginn	Ende	Witterung	Beobachter
1. Kontrolle	23./24.05.	22.00	4.00	18 °C, klar – schwach bewölkt, trocken, windstill – schwach windig	B. Glüer, F. Prünke
2. Kontrolle	06./07.06.	22.30	4.00	19 °C, klar – schwach bewölkt, trocken, windstill – schwach windig	B. Glüer, F. Prünke
3. Kontrolle	20./21.06.	22.30	4.00	20° C, klar, trocken, windstill	B. Glüer, F. Prünke

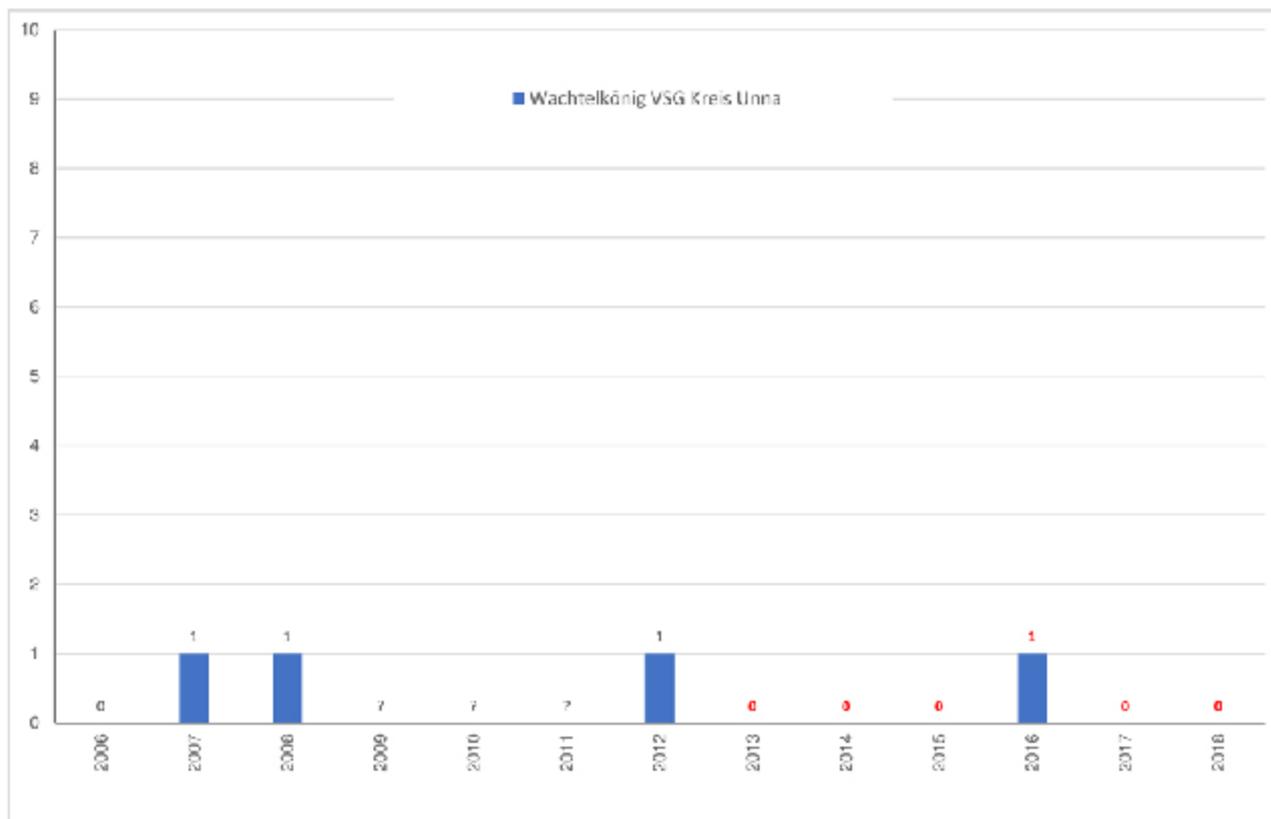
Kartiert wurde von Mitte Mai bis Mitte Juni in Nächten mit geeigneter Witterung, d. h. mit trockenem, windstillem bis mäßig windigem Wetterverlauf (Tab. 1). Mit dem PKW wurden in der Zeit von frühestens 22.00 Uhr bis spätestens 4.00 Uhr Kontrollpunkte angefahren, deren Lage gewährleistete, das kein Teil des Untersuchungsraumes weiter als 500 m von diesen entfernt lag und eine vollständige Kontrolle des potentiell geeigneten Brutgebietes möglich war. Jeder Stopp an einem Kontrollpunkt betrug ca. 5 Minuten, um rufende Wachtelkönige zu verhören. Punktuell (so an Vorjahresbrutplätzen) wurde nach erfolgloser Kontrolle noch einmal durch kurzes Abspielen einer Wachtelkönig-Klangattrappe gelockt.

Bei allen Begehungen wurde auf Wachteln geachtet, Rufer wurden notiert.

## Ergebnisse

### Wachtelkönig

Im Jahr 2018 konnten im Untersuchungsgebiet im Kreis Unna bei keiner Kontrolle rufende Wachtelkönige festgestellt werden. Der Wachtelkönig ist im Vogelschutzgebiet im Kreis Unna damit derzeit nur als sporadisch und nicht jährlich auftretend zu beschreiben (Abb. 2).



**Abb. 2: Nachweise rufender Wachtelkönige im VSG Hellwegbörde im Kreis Unna (flächendeckende, systematische Kartierungen (rot) und Zufallsbeobachtungen aus [www.oagkreisunna.de](http://www.oagkreisunna.de))**

## Wachtel

Im Untersuchungsgebiet wurden im Jahr 2018 an zwei Stellen ortsfest rufende Wachteln angetroffen: Während der Kontrolle am 07.06.2018 rief eine Wachtel ausdauernd aus einem Wintergerstefeld zwischen Bausenhagen und Dreihausen. Eine weitere ortsfest rufende Wachtel konnte von Bernhard Glüer ([www.oagkreisunna.de](http://www.oagkreisunna.de)) bereits am 27.05.2018 in Wintergetreide verhört werden (Abb. 3).

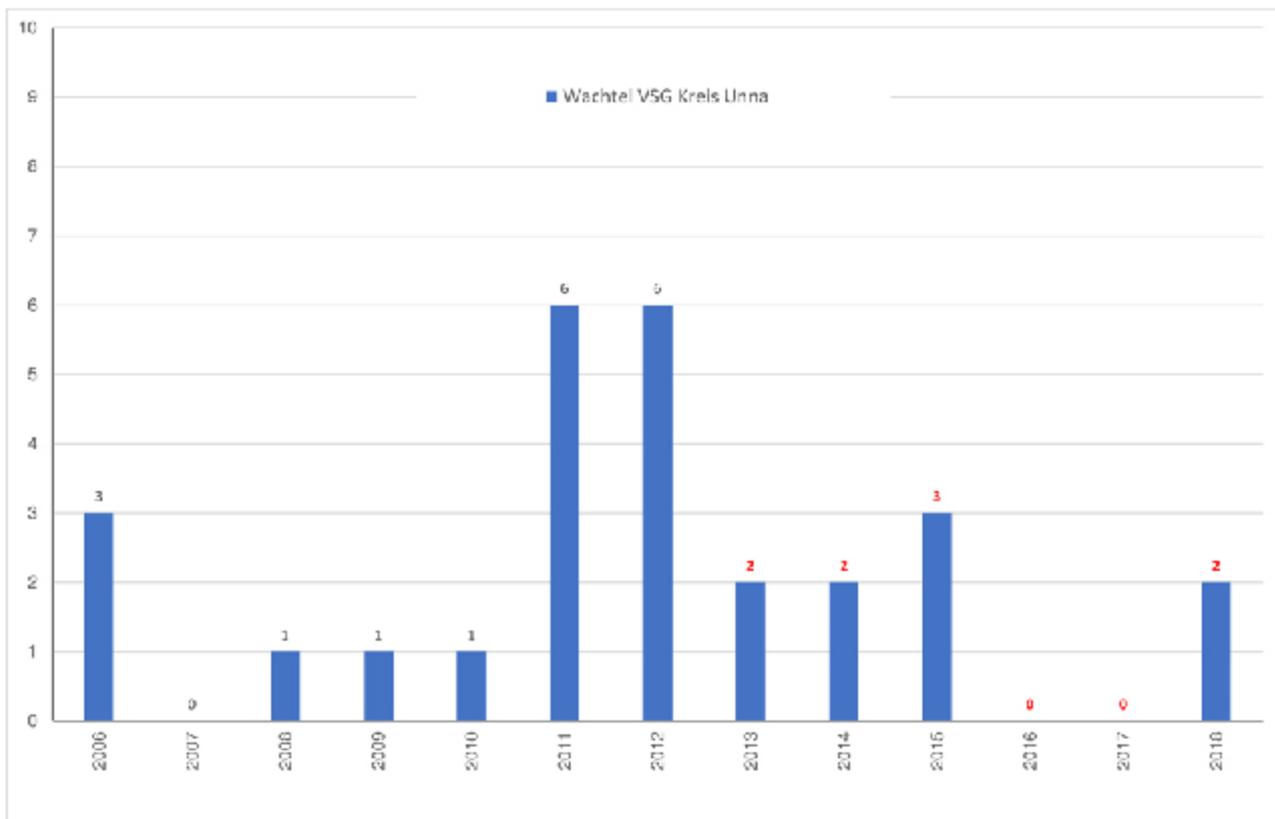
Zusätzlich zu diesen ortsfest rufenden Exemplaren wurde an drei Stellen (westlich Siddinghausen, westlich Vinning, östlich Stockum) am 07.06.2018 je eine rufend überfliegende Wachtel registriert, die keinem Revier zugeordnet werden konnte (Abb. 3).

Alle genannten ortsfest oder überfliegend rufenden Wachteln konnten am Folgetermin bzw. bei weiteren Kontrollen nicht mehr bestätigt werden.

Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre sind im Vogelschutzgebiet im Kreis Unna Wachteln regelmäßig, allerdings in zumeist geringer Zahl (0 – 6) rufend angetroffen worden (Abb. 4).



**Abb. 3: Rufende Wachteln im VSG Hellwegbörde im Kreis Unna – ortsfest rufende Wachteln (rote Kreise) und überfliegend rufende Wachteln (rote Kreuze)**



**Abb. 4: Nachweise ortsfest rufender Wachteln im VSG Hellwegbörde im Kreis Unna (flächendeckende, systematische Kartierungen (rot) und Zufallsbeobachtungen aus [www.oagkreisunna.de](http://www.oagkreisunna.de))**

#### Literatur

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.